

Schau hinter die Kulissen

# Nico, Emmi und der Wetterfrosch

Renate Klöppel



mit Illustrationen von Daniela Veit

Mirabilis Verlag

# **Nico, Emmi und der Wetterfrosch**

**von  
Renate Klöppel**

mit Illustrationen von Daniela Veit

*Mirabilis*•Verlag



# Inhaltsverzeichnis

Ein Gewitter .....	7
Emmis Geburtstag .....	17
Wolken über dem Reiterhof .....	19
Das Wetter ändert sich .....	29
Nico und Emmi auf dem Feldberg .....	39
Die Wetterstation .....	41
Auf der Wetterstation gibt es noch mehr zu entdecken ...	51
Kann man vom Schwarzwald das Meer sehen? .....	59
Das versprochene Gewitter braut sich zusammen .....	61
Bunte Seifenblasen und ein Regenbogen .....	71
Segelwind auf dem Gardasee .....	83
Das Wetter schlägt um .....	95
Erlebnis im Nebel .....	107
Siehst du etwas? .....	109
Nasses Gras und nasse Schuhe .....	121
Eingeschneit .....	127

## Was ist „Wetter“?

Wolken, Wind, Niederschlag, Hitze und Kälte gehören zum Wetter, genau wie Gewitter, Regenbögen und noch manches mehr.

Drei Dinge sind nötig, damit es das **Wetter** gibt:

- die **Sonne**, die mit ihrer Wärme der Motor des Wettergeschehens ist,
- die **Lufthülle** der Erde, in der sich das Wetter abspielt,
- das **Wasser**, ohne das es weder Wolken noch Niederschlag gäbe.

Der Abstand zwischen Erde und Sonne ist genau richtig, damit es Wetter geben kann: Auf der Erde ist nicht das ganze Wasser zu Eis gefroren und es ist auch nicht so heiß, dass alles verdunstet.

Auch die Mondoberfläche kann sehr heiß oder sehr kalt sein, je nachdem, ob an einer Stelle gerade die Sonne scheint oder nicht. Trotzdem gibt es auf dem Mond kein Wetter, denn eine Lufthülle so wie auf der Erde fehlt dort, und die winzigen Spuren von Wasser sind als Eis in schattigen Mondkratern verborgen.

# Ein Gewitter





Es krachte und rumpelte fürchterlich. Nico bekam vor Schreck ganz große Augen. Er hielt sich die Ohren zu und starrte angstvoll auf das offene Fenster.

Emmi lachte unbekümmert. „Das Gewitter tut dir doch nichts, du Angsthase.“

Emmi war Nicos Schwester. Sie war zwei Jahre älter als ihr Bruder. Sie ging schon in die dritte Klasse, aber jetzt glaubte er ihr kein Wort. „Die Oma hat gesagt, dass man bei einem Gewitter alle Fenster schließen muss, sonst saust der Blitz ins Zimmer“, widersprach er. „Und Mama hat ganz ängstlich geguckt, als beim Blaubeerensuchen plötzlich ein Gewitter kam.“





Ein heller Blitz, gleich darauf polterte es wieder, noch viel lauter als beim ersten Mal. Rasch rannte Nico zum Fenster und schlug es zu, als könne sonst wirklich ein Blitz ins Zimmer kommen. „Angsthase, Pfeffernase, morgen kommt der Osterhase“, spottete Emmi.

Draußen goss es jetzt wie aus Eimern. Die große Fichte im Garten schüttelte sich im Sturm, als wollte sie ihre Wurzeln aus dem Boden reißen, um mit dem Wind davonzufiegen.

„Ich habe keine Angst“, behauptete Nico trotzig und stampfte mit dem Fuß auf den Boden, „aber warum muss denn der Donner so schrecklich laut sein?“

Weil Emmi darauf keine Antwort wusste, fragten sie ihre Mutter, die gerade völlig durchnässt vom Einkaufen zurückgekommen war.

„Ja, das ist doch, weil ...“, sagte sie. Dann wusste sie nicht weiter.

Im nächsten Augenblick, fast gleichzeitig mit einem grellen Blitz, krachte es ganz fürchterlich, einen richtigen Knall gab es. Ein lauter Donner folgte. Nico sah aus, als wollte er gleich losweinen und klammerte sich an seine Mutter.

Sie war auch heftig zusammengefahren, aber gleich darauf lachte sie über ihren Schreck. „Das war ein Blitz, der ganz in der Nähe eingeschlagen hat. Gut, dass ich wieder zu Hause bin.“ Dann schüttelte sie den Kopf. „Aber eure Frage, puh, die

ist mir zu schwierig. Fragt lieber euren Onkel, wenn er heute zum Abendessen kommt.“

Onkel Tobias kam oft zu Besuch. Eigentlich nannte ihn die ganze Familie nur den Wetterfrosch, denn er arbeitete beim Deutschen Wetterdienst. Außerdem trug er bei jedem Wetter eine Regenjacke, die genauso grün war wie die dicken Frösche, die im Moosweiher ganz laut quakten. Sein Beruf hatte einen schwierigen Namen und meist verhaspelten sich Nico und Emmi bei dem Wort, das so ähnlich klang wie Meteor. „Meteorologe“, korrigierte Tobias, wenn die beiden seinen Beruf aussprechen wollten. „Me-te-o-ro-lo-ge.“

Emmi war der Meinung, er sähe wirklich wie ein Frosch aus mit seinem großen Mund in dem breiten Gesicht, aber das durfte er natürlich nicht wissen.

Das Gewitter war vorbei, als der Wetterfrosch die Treppe heraufstapfte, nur in der Ferne war noch ein leises Donnernrollen zu hören.

„Doch“, sagte er, als Emmi beim Abendessen von Nicos Angst beim Gewitter erzählte und sich über ihren kleinen Bruder lustig machte, „die Blitze können sehr gefährlich sein, vor allem, wenn du draußen auf einem freien Feld oder auf einem Sportplatz bist. Der Blitz sucht sich oft den höchsten Punkt

## **Impressum:**

1. Auflage, Mirabilis Verlag 2018  
[www.mirabilis-verlag.de](http://www.mirabilis-verlag.de)

Text: © Renate Klöppel

Illustrationen & Satz: © Daniela Veit

Druck und Bindung: OOK-Press Kft., Veszprém, Hungary

ISBN 978-3-9818484-7-2

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlags darf kein Teil des Werkes in irgendeiner Form wiedergegeben, vervielfältigt oder verbreitet werden.